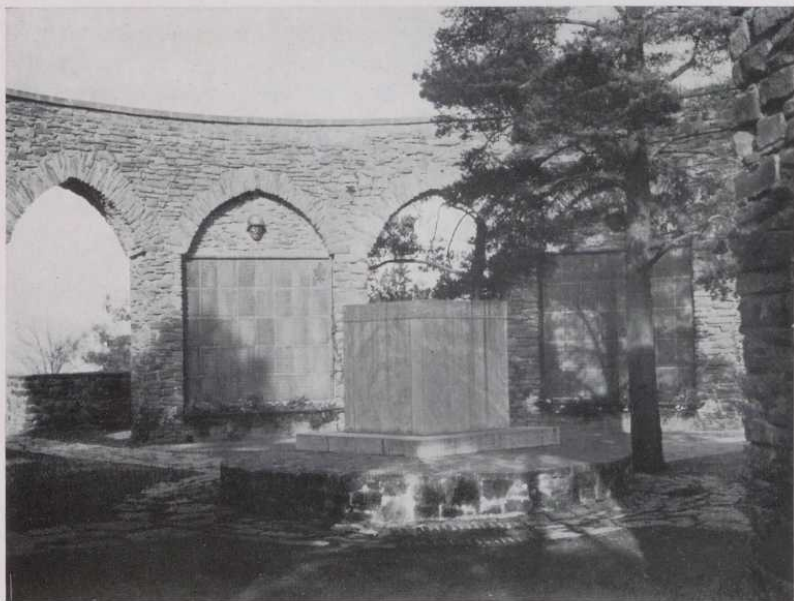


die Fabrikate der Remscheider Betriebe durch die Hand der Exporteure über den Ozean in fremde Länder. Ein ansehnlicher, leistungsfähiger Exportapparat bemüht sich trotz aller Schwierigkeiten tagtäglich, den Strom von Remscheider Industriewaren nach allen Teilen des Erdballes hin in Fluß zu halten. Gewaltige Arbeit wird immer wieder mit zäher Angriffskraft geleistet. Ein gewissenhaft und prompt arbeitendes Zollamt ist entstanden, ein allen Erfordernissen gerecht werdender Güterverkehr hat sich entwickelt. Riefig ist auch die Arbeit, welche die Postämter in Remscheid zu bewältigen haben.

Alles das klingt zu einer herrlichen Symphonie der Arbeit auf, die ihr Echo findet in den Tälern mit ihren munter plätschernden Bächen und auf den waldumrauschten Höhen, die das fleißige Volk der Berger in enger Naturverbundenheit bewohnt.

Herrlich, viel bejungen und wildromantisch ist die bergische Landschaft, die rund um Remscheid ihre schönsten Punkte aufzuweisen hat. Wer aus anderen Gauen des deutschen Vaterlandes oder vom Ausland herkommt, um in Remscheider Betrieben zu verhandeln, Ware abzunehmen oder Auftragsprojekte durchzusprechen, der ist entzückt von dem Liebreiz der Remscheider Höhen und ihrer Randgebiete, mit ihren ausgedehnten Waldspaziergängen, ihren lieblichen Triften, ihren tiefen Schluchten, ihren Stauseen, ihren zackigen Häuserprofilen und den frühig ragenden Türmen. In Remscheid weilen, heißt Naturwunder schauen und staunend erkennen, daß hier der Herrgott ein verjchwenderrich schönrs und buntes Bild geschaffen hat. Eindrucksvoll sind diese Bilder, von denen wir einige wiedergeben, so nachhaltig, daß sie unablässig in der Erinnerung fortleben und dem, der einmal Remscheid und seine Umgebung besucht hat, zeitlebens als ein unvergeßliches Erlebnis vor Augen stehen.



Von 2465 Remscheider Heldenjöhnen kündigt der Ehrenhain im Reinschagener Wald.